

o b t ü m a l

offizielles *btü* mitglieder-journal 2/2008

35. *btü*-Delegiertentag

Man könnte auch ein kleines Jubiläum feiern, einen halbrunden Geburtstag sozusagen. Jedenfalls hätte im Geburtsjahr keiner der *btü* ein derart langes (und gesundes!) Leben vorhergesagt. Immer war es auch nicht so gesund, dieses Leben. Manchmal konnte man schon ernsthafte Bedenken haben – aber langweilig war es eigentlich nie. Jetzt haben wir ein seriöses Alter erreicht und bei den Delegiertentagen hat sich schon fast so etwas wie Routine eingeschlichen:

Nach den Berichten des Vorsitzenden und der Beauftragten gab der Schatzmeister bekannt, dass wir im vergangenen Jahr zwar ein Defizit zu verzeichnen hatten, dass wir dies jedoch ohne Bedenken akzeptieren können. Nachdem die Rechnungsprüfer keine Fehler entdecken konnten, wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Bei den Vorstandswahlen ergab sich fast keine Änderung. Anscheinend hat der bisherige Vorstand so gut gearbeitet, dass man ihn unbesehen auch für die nächsten vier Jahre als geeignet ansah.

Einzige Änderung in der Zusammensetzung: Kollege Rainer Wich folgte dem Kollegen Gerhard Winkelmaier nach, der sich aus terminlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellen konnte. Er war viele Jahre ein wertvolles Mitglied des Vorstandes, das in den Sitzungen durch sein Wissen und seine geradlinige Art viel zur Optimierung der Vorstandsarbeit beitrug.

Eine Satzungsänderung, die eine Steuerbefreiung ermöglichen soll, ging ohne Gegenstimme über die Bühne und die Finanzplanung für 2008 ist mit der des vergangenen Jahres nahezu identisch.

Ganz so ruhig ging es natürlich nicht zu. Da sitzen immerhin rund 40 Aktivisten in der Runde, die alles positiv verändern wollen – und das möglichst noch bis vorgestern. Das kann bei Tagungen manchmal etwas schwierig sein, ist aber auf alle Fälle erfolversprechend für die Zukunft!

**Die meisten Aufgaben
lösen sich von selbst.
Man darf sie dabei
nur nicht stören!**

btü-März-Seminar 2008

Die Arbeit in den Bezirken war das Hauptthema dieses Seminars, wobei der Großraum München zunächst wegen seiner völlig anderen Struktur einen Sonderstatus einnimmt.

Die Aufgaben der Aktiven im Bezirk sind zwar bekannt und seit zwei Jahren schon schriftlich fixiert, doch entdeckt man bei gemeinsamer Durchsprache immer wieder die eine oder andere Passage, über die man bisher elegant hinweggelesen hat.

Eine Kartenabfrage über die Hinderungsgründe für eine effektive Bezirksarbeit zeigte zwar einige interessante Gründe auf, als Hauptgrund jedoch den Zeitbedarf und die Fläche der Bezirke. In der hier aufgezeigten Größenordnung von rund 90% war dieses Ergebnis doch etwas überraschend!

Man wird also nach Möglichkeit suchen müssen, den Zeitbedarf in den Bezirken teilweise auf andere Aktive zu verlagern. Angedacht sind Beauftragte, die aus „jungen Pensionisten“ rekrutiert und für bestimmte Aufgaben gezielt ausgebildet werden. Auch hier wird die Zeit lehren müssen, wie man diese Aufgabe bestmöglich erledigt.

Der schematisierte Ablauf eines *btü*-Treffs war das Schlußthema. Hauptpunkt ist dabei eine moderierte Diskussion, die jeden Teilnehmer zu Wort kommen lässt und ein Ausufern in den rednerischen Urwald verhindert. Vielleicht bietet sich hier eine gute Möglichkeit für den Einsatz von entsprechenden Beauftragten.

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (<i>btü</i>) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (0 94 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (0 94 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der <i>btü</i>
Druck:	Scheck Druck KG Hemau

Fusion mit dem TÜV Rheinland

Während unseres 35. Delegiertentages erfuhren wir von Herrn Dr. Stepken offiziell von der geplanten Fusion mit dem TÜV Rheinland. Das führte am nächsten Tag zu einem gemeinsamen Nachdenken über diese neue Situation und diese Gedanken wollen wir – wenigstens zum Teil – hier wiedergeben:

Alles hat seine Vergangenheit. So gab es früher auch mal einen BTÜ (damals war er männlich!) beim TÜV Rheinland, mit dem wir engen Kontakt hielten. Es ließ sich daher gar nicht vermeiden, dass wir über die damaligen Verhandlungen zwischen Prof. Dr. Bruno Braun und KEB (Prof. Dr. Karl Eugen Becker) recht gut Bescheid wussten. Was davon geblieben ist? Wir ahnen seither, wie man es nicht machen soll.

Zwischendurch gab es 2005 einmal einen sehr guten – und deutlich von Insiderwissen geprägten – Artikel im Managermagazin mit dem Untertitel „Die deutschen Tester könnten Gewinner der Globalisierung sein. Doch sie verbrauchen sich in einem kindischen Kleinkrieg“. Das Konkurrenzverhalten zwischen TÜV SÜD und TÜV Rheinland zu früheren Zeiten wurde in diesem Artikel überdeutlich abgehandelt. Die Fakten sprachen auch damals für Zusammenarbeit, aber so hohe Herren stehen sich manchmal selbst im Wege.

Jetzt scheint die Zeit hoffentlich reif zu sein für eine Fusion, die keinen der Partner benachteiligt – und die Herren an der Spitze scheinen auch eine „Verständigungsmöglichkeit“ gefunden zu haben.

Uns soll das soweit recht sein. Jedenfalls soll es sich um eine Fusion von etwa gleichen Größen handeln, bei der keiner das große Geld in die Hand nehmen muss, so wie dies beim Kauf des Germanischen Lloyd der Fall gewesen wäre. So etwas hätte für uns natürlich Signalwirkung, weil das „große Geld“ von unseren Kolleginnen und Kollegen erst einmal eingefahren werden müsste.

Genau genommen sind das aber alles Dinge, die uns nur indirekt oder am Rande interessieren müssen. Wichtig für uns ist die Sicherheit der Arbeitsplätze und der künftige Inhalt unserer Lohntüten. Zu Punkt eins hat uns Dr. Stepken zugesichert, dass durch diese Fusion kein Arbeitsplatz gefährdet wird. Feste Zusicherungen hat er bisher immer eingehalten und es ist auch für uns kein Grund erkennbar, warum nach der Fusion die Arbeit weniger werden sollte.

Bei Punkt zwei würden wir natürlich gerne mitreden, aber das wird ver.di kaum zulassen. Jedenfalls werden wir aber alle Vorgänge bis zur eventuellen Angleichung der

Entgeltsysteme genauestens beobachten. Ob sich Rheinland dem TÜV SÜD angleicht oder umgekehrt, ist uns eigentlich ziemlich egal. Es muss nur sicher gestellt sein, dass unser Gehaltsniveau nicht aus Versehen nach unten rutscht oder eingefroren wird.

Wir wollen diese Fusion nicht schön reden. Jede derartige Aktion schlägt Wunden. Wir brauchen schließlich nur ein paar Jahre zurückzudenken, wenn wir auch zugeben müssen, dass Südwest mehr Federn lassen musste, als wir hier in Bayern. Würde es sich um eine Planung handeln, die „die da oben“ aus Lust und Tollerlei veranstalten, dann würden wir hier sicher wesentlich andere Worte finden. Es ist aber so, dass die Globalisierung buchstäblich nach dieser Fusion schreit – und das nicht erst seit heute. Damit ist es wohl klar, dass es nicht unsere Aufgabe sein kann, uns gegen derartige Planungen zu stellen.

Unsere Aufgabe wird es vielmehr sein, uns positiv in die erforderlichen Aktionen der nächsten Jahre einzuschalten. Wir werden – in diesem Fall sogar zusammen mit dem Arbeitgeber – versuchen müssen, keine Tsunami-Wellen entstehen zu lassen und die Restwellen ausreichend zu dämpfen, bevor sie die Basis erreichen und dort Verwirrung stiften.

Zusammengefasst:

- Wir sehen ein, dass die Fusion der beiden TÜVs eine zukunftsorientierte Aktion darstellt, die vielleicht gerade noch zur rechten Zeit eingeleitet wird.
- Nach allem was uns mitgeteilt wurde, glauben auch wir, dass diese Aktion gute Aussicht auf Erfolg hat, wenn man wegen des erstrebenswerten Zieles auf jegliches Pokern verzichtet (andernfalls wird wohl der untenstehende Spruch gelten).
- Wir wissen, dass derartige Fusionen immer mit Schwierigkeiten einhergehen, die manchmal auch die Belegschaft auszubaden hat. Wir wollen deshalb nach Kräften mithelfen, diese Schwierigkeiten nach Möglichkeit von der Belegschaft fernzuhalten.

*Wenn Fuchs und Hase miteinander frühstücken,
liegt meistens einer davon auf dem Teller.*

(alte bayerische Weisheit)

Das „Miteinander-reden – können“

„Das „Miteinander-reden-können“ ist eine schwierige Kunst. Häufig reden wir nicht miteinander, sondern aneinander vorbei, vielleicht auch übereinander.“

Das Miteinander-reden erfordert vor allem auch geduldiges Zuhören, dem anderen – wie es so schön heißt – das Ohr leihen, Anteilnahme, verstehen wollen, was der andere sagt oder – vielleicht zwischen den Zeilen, zwischen den Wörtern – meint. Nicht immer gelingt es einem auf Anhieb, sich selbst so klar auszudrücken, wie man es gerne möchte. Nicht immer findet man sofort die richtigen Wörter, zumal manche Wörter nicht eindeutig, sondern vieldeutig sind.

Manchmal meint dann der andere – Schnellmerker – schon verstanden zu haben, was man selbst noch gar nicht gedacht hat. Und schon hat man die schönsten Missverständnisse.

Hierzu kommen noch die Fälle, in denen der andere ganz bewusst und absichtlich missverstanden wird. Wenn man streiten will, mag dies die richtige Methode sein, wenn man sich verständigen will, ist es sicher falsch.

Man muss den anderen insbesondere auch ausreden lassen. Das erfordert Geduld und Zeit, etwas, was heutzutage niemand hat.

Reden wird heute oft nur als Geräuschkulisse betrachtet, Small-Talk, man redet um zu reden und nichts zu sagen. Bzw. man redet, um die eigenen Gedanken zu verbergen.

Umgekehrt ist es auch nicht notwendig, überall die eigene Weisheit zu verbreiten. Wie betet oder bittet Theresa von Avila (1515-1582) u.a. so klug:

*„Bewahre mich vor der Einbildung,
bei jeder Gelegenheit etwas sagen zu müssen.“*

Schweigen ist häufig / manchmal die einfachste Methode, klug zu erscheinen. Manche Leute machen einen hervorragenden Eindruck, solange sie schweigen.

So wünsche ich immer die richtigen, aufmerksamen, toleranten Gesprächspartner und die richtigen Worte zur rechten Zeit am richtigen Ort.“

Die obigen Gedanken stammen eigentlich von einem meiner Schulkameraden, von dem ich auch vor 60 Jahren schon gerne „abgeschrieben“ habe. Es ist dies wie ja jeder weiß, eine Frage des Vertrauens.

Wir haben diesen Artikel hier abgedruckt, weil wir vermuten, dass gerade in diesem Jahr viele Leute in unserem TÜV möglichst richtig miteinander reden sollten, wobei die Gesprächsorte nicht nur auf oberster Ebene zu vermuten sind.

Aufsichtsratswahlen in der AS GmbH

Am 28. Mai 2008 wird in der AS- GmbH der Aufsichtsrat neu gewählt. Vorrangige Aufgabe dieses Gremiums ist die Bestellung der Geschäftsführung und deren Kontrolle. Umgekehrt hat die Geschäftsführung die Pflicht, den Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung zu unterrichten. Damit ist es den Vertretern der Arbeitnehmer möglich, zeitnah auf die Geschicke des Unternehmens Einfluß zu nehmen. Der Aufsichtsrat ist also ein sehr wichtiges Gremium für die Arbeitnehmer eines Unternehmens.

Voraussichtlich wird es nur eine gemeinsame Liste bei der Wahl der drei Arbeitnehmervertreter geben, bei der Sie dem Kandidaten Ihrer Wahl Ihre Stimme geben können. Auf dieser Liste stehen selbstverständlich auch Bewerber, die in der **btü** wichtige Funktionen ausüben, wie z.B. unser Vorsitzender **Franz Holzhammer**, das Vorstandsmitglied **Rainer Wich** und der Delegierte **Thomas Eder**. Wir bitten Sie, wie schon in der Vergangenheit, diese Bewerber zu unterstützen.

Um einen Sitz für die Gewerkschaften bewirbt sich die **btü** zusammen mit der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG). Auch hier stehen mit unserem stellv. Vorsitzenden **Franz Stolz** und als Ersatzbewerber **Josef Stauder** aktive und bewährte **btü - Mitglieder** an der Spitze. Wir bitten darum, diese Liste zu unterstützen.

Auf jeden Fall sollten Sie sich an der Wahl beteiligen. Sie zeigen damit nicht nur Interesse am Unternehmen und damit an Ihrer eigenen Zukunft, sondern stärken mit einer hohen Wahlbeteiligung auch Ihren Vertretern den Rücken. Dies ist gerade bei den anstehenden Aufgaben (Fusion) von größter Bedeutung.

Sicherheitstraining

Wie wir schon im vorletzten **obtüm**al zur Kenntnis gaben, können wir das bisherige ADAC-Sicherheitstraining nicht mehr anbieten, weil unsere beiden bisherigen Sponsoren ausgefallen sind. Natürlich hat jeder die Möglichkeit, auf eigene Kosten an einem derartigen Sicherheitstraining teilzunehmen. Der ADAC verlangt dafür (für Mitglieder) rund 120 Euro. Er ist unter der Rufnummer 0821/7487412 (Augsburg) zu erreichen.

Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), der die meisten TÜV-Firmen angehören, bietet ein halbtägiges kostenloses Pkw-Unfallverhütungstraining an. Weitere Infos dazu unter www.vbg.de, Suchbegriff, „Fahrsicherheit“.

Ergebnisse der Wahlen

Bis zum Redaktionsschluß des *obtü*mal 1/2008 lagen uns noch nicht alle Ergebnisse der Delegiertenwahl vor. Jetzt nach dem 35. Delegiertentag können wir auch die **Bezirksdelegierten** (das sind die jeweils Erstgenannten) und die Zusammensetzung des neu gewählten **Vorstandes** bekanntgeben. Nochmals vielen Dank an alle Beteiligten!

Als Delegierte gewählt wurden in den einzelnen Bezirken:

Augsburg:	Org.-Einheit:
Mengele Wilhelm	IS-DD1-AUG
Foth Ralf	AS-BYS-AUG
Pietsch Eckhard	IS-FT1-AUG
Bayreuth / Hof:	
Greßmann Alfred	AS-BYN-BAY
Rudek Karl	AS-BYN-BAY
Wehner Stefan	AS-BYN-BAY
Garching:	
Gall Gerhard	Automotive/GAR
Landshut:	
Stolz Franz	AS-BYO-LAN
Fuchs Josef	AS-BYO-PAS
Schlecht Anton	AS-BYO-LAN
München:	
Rieger Reinhold	IS-FSA-MUC
Hofmann Christiana	Holding-BR
Ihmels Helga	LS-AM-MUC
Schwaiger Johann	IS-ETB-MUC
Eder Thomas	AS-BYS-MUC
Nürnberg:	
Weiglein Rainer	AS-BYN-NBG
Frimberger Jörg	AS-BYN-ANS
Regensburg:	
Städler Armin	AS-BYO-RGB
Dirigl Ulrich	AS-BYO-RGB
Pecher Franz	AS-BYO-WEN
Sachsen:	
Altmann Joachim	IS-DD1-DRE
Unterhaching:	
Holzhammer Franz	AS-SU4-UHA
Würzburg:	
Wich Rainer	AS-BYN-WZB

Pensionistenverband:

Festner Heinz	Regensburg
Scherner Edgar	München
Nagel Alfred	München
Dr. Brand Bernhard	München
Schweitzer Christine	München
Jackermayer Adolf	München
Stäude Josef	München
Boehm Peter	München
Dersch Walter	Nürnberg
Manz Günter	Augsburg
Saemmer Alfred	Landshut
Kellerer Hubert	München

Im **Vorstand** wurde lediglich der auf eigenen Wunsch ausgeschiedene Kollege Winkelmaier durch den Kollegen Wich ersetzt. Somit sind im neu gewählten Vorstand vertreten:

Vorsitzender:	Holzhammer Franz
1. Stellvertreter	Stolz Franz
2. Stellvertreter	Schwaiger Johann
Schatzmeister	Stäude Josef
Schriftführer	Festner Heinz
1. Beisitzer	Rudek Karl
2. Beisitzer	Mengele Wilhelm
3. Beisitzer	Weiglein Rainer
4. Beisitzer	Wich Rainer

Beauftragte:

für Tarifangel.	Dr.Brand Bernhard
für Rechtsschutz:	Scherner Edgar
für Homepage:	Baur Albert

Kassenprüfer:

Jackermayer Adolf
Hofmann Christiana
Schweitzer Christine